

Finale Viola

Herkulesaal

16. September 2018

16 Uhr

Takehiro Konoe, Japan

P. Hindemith, Der Schwanendreher

Zwischen Berg und tiefem Tal. Langsam - Mässig bewegt, mit Kraft
Nun laube, Lindlein, laube. Sehr ruhig - Fugato: Der Gutzgauch auf
dem Zaune sass

Variationen: Seid Ihr nicht der Schwanendreher. Mässig schnell

Diyang Mei, China

B. Bartók, Konzert für Viola und Orchester posth.

Konzert für Viola und Orchester op. posth. Sz 120

Moderato

Adagio religioso

Allegro vivace

– P A U S E –

Yucheng Shi, China

P. Hindemith, Der Schwanendreher

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks

Leitung: Joseph Bastian

Livestream auf www.ard-musikwettbewerb.de

gefördert von

SIEMENS
Ingenuity for life

„Einen sensationellen Einstand“ feierte **Joseph Bastian** 2016, als er beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks mitten in einer Konzertwoche einsprang. Kurze Zeit darauf gewann er den Neeme-Järvi-Preis des Gstaad Menuhin Festivals und wurde eingeladen, das Gstaad Festival Orchestra auf Tournee mit den Pianistinnen Khatia und Gvantsa Buniatishvili zu dirigieren. In letzter Zeit debütierte er beim Münchener Kammerorchester, beim Sinfonieorchester Basel, bei der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken Kaiserslautern, der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz sowie den Nürnberger Symphonikern. Weitere Debüts in dieser Spielzeit u.a. bei den Bremer und Duisburger Philharmonikern, dem Orchestre Philharmonique du Luxembourg, dem Orchestre Philharmonique Royal de Liège, dem Berner Symphonieorchester und dem Musikkollegium Winterthur.

Als Assistent hat er eng mit Mariss Jansons, Daniel Harding und Vladimir Jurowski gearbeitet. Er besuchte Meisterkurse mit David Zinman, Neeme Järvi, Jorma Panula und Bernard Haitink. Seit 2011 ist er musikalischer Leiter des Abaco-Orchesters der Universität München, mit dem er im Oktober 2017 sein Debüt im Goldenen Saal des Wiener Musikvereins dirigierte. 2018 kehrt Joseph Bastian zurück ans Pult des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks und des Sinfonieorchesters Basel, im September wird er sein Japan-Debüt beim Yomiuri Nippon Symphony Orchestra geben.

Takehiro Konoe wurde 1997 in Amsterdam geboren. Er erhielt seinen ersten Geigenunterricht im Alter von vier Jahren bei Professor Coosje Wijzenbeek. Ein paar Monate später wurde er Mitglied in ihrem Streicherensemble „Fancy Fiddlers“, mit dem er bis 2015 auftrat. 2003 wechselte er vom Konservatorium in Den Haag ans Konservatorium Amsterdam, wo er an der Sweelinck Academy für Hochbegabte unterrichtet wurde. Seit September 2016 studiert er am Konservatorium Amsterdam Viola bei Nobuko Imai und Francien Schatborn. Takehiro Konoe tritt regelmäßig beim Festival Next Generation (Schweiz) auf und ist Mitglied des Ensembles Esperanza, das aus Stipendiatinnen und Stipendiaten der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein besteht. Dieses Jahr trat er als Solist auf dem Delft Chamber Music Festival und dem Amsterdam Grachten Festival auf. Er gewann den ersten Preis bei der 5. National Viola Competition in Amsterdam und war Finalist bei der 4. Tokyo International Viola Competition 2018.

Diyang Mei, 1994 in China geboren, studierte von 2005 bis 2014 das Fach Viola bei Professor Shaowu Wang an der Middle School des Central Conservatory of Music in Beijing. Seit Oktober 2014 ist er Student der Hochschule für Musik und Theater München bei Professor Hariolf Schlichtig. Er trat als Solist mit verschiedenen Orchestern auf, wie dem Konzerthausorchester Berlin, der Bad Reichenhaller Philharmonie und dem Busan Philharmonic Youth Orchestra. Diyang Mei wurde mit zahlreichen ersten Preisen ausgezeichnet, beispielsweise beim 52. Internationalen Instrumentalwettbewerb Markneukirchen (2017), beim Max-Rostal-Wettbewerb Berlin (2015) und beim 19. Internationalen Brahms-Wettbewerb (2012). Zudem wurde er dieses Jahr Preisträger des „Borletti Buitoni Trust“ (London).

Der 25-jährige **Yucheng Shi** aus China begann mit vier Jahren Geigenunterricht zu nehmen und wechselte mit 12 Jahren zur Bratsche. 2008 kam er zu Liu Nian an die High School des Konservatoriums in Shanghai, bevor er 2011 sein Studium am Konservatorium aufnahm. Dort absolvierte er 2016 seinen Master bei Professor Jensen Lam Horn-Sin und setzte seine musikalische Ausbildung mit einem Aufbaustudium bei Professor Thomas Riebl am Mozarteum Salzburg fort. Meisterkurse besuchte er unter anderem bei Nobuko Imai, Yuri Bashmet, Garth Knox und Antoine Tamestit. Yucheng Shi wurde 2011 mit dem zweiten Preis des 18. Internationalen Johannes-Brahms-Wettbewerbs, 2010 mit zwei Sonderpreisen beim Schleswig-Holstein Musik Festival und beim Streicherwettbewerb Hongkong 2014 in der Kategorie Klavierquartett mit dem ersten Preis ausgezeichnet. Er ist Stipendiat der Internationalen Musikakademie in Liechtenstein.